

**Wissenschaftliche Aufarbeitung der NS-Zeit im Kreis Coesfeld;**

**hier: Antrag der Kreistagsfraktion FAMILIE / DIE LINKE**

Ausgangslage:

Es fehlt eine umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung und Darstellung zur Geschichte der Zeit des Nationalsozialismus im heutigen Kreis Coesfeld. Da der heutige Kreis im Rahmen der kommunalen Gebietsreform aus den Alt-Kreisen Coesfeld und Lüdinghausen entstanden ist, die auch in der NS-Zeit den Handlungsrahmen bildeten, macht schon die politische und Verwaltungsorganisation eine differenzierte regionale Untersuchung notwendig. Dabei dürfen die 1975 neu hinzugekommenen Gemeinden bzw. die bei der Bildung des neuen Kreis ausgeschiedenen Gemeinden nicht vernachlässigt werden.

Außerdem sind zwei weitere Untersuchungsebenen zusammenzuführen. Einerseits muss die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in den Kreisen, also vor allen in den kreisangehörigen Gemeinden, mit ihren Besonderheiten herausgearbeitet werden, andererseits sind die Kreisverwaltungen selbst in den Blick zu nehmen, um ihre spezifische Rolle als Verwaltung mit dem Landrat an der Spitze im Gefüge des NS-Machtstaates beschreiben und ihr Einfluss auf die Veränderungen in bestimmten Politikfeldern bestimmen zu können. Der notwendige Zugriff nach Kreisen und Verwaltungsebenen bietet allerdings vielfältige Möglichkeiten des Vergleichs, so dass differenzierte Erkenntnisse über die Handlungsmöglichkeiten und –grenzen innerhalb des NS-Machtgefüges zu erwarten sind.

Inhaltliche Dimensionen der wissenschaftlichen Aufarbeitung:

Nach dem Stand der wissenschaftlichen NS-Forschung sind spezifische inhaltliche Aspekte zu beachten, deren jeweilige Gewichtung sich erst aus der Analyse ergeben wird. Es wird außerdem empfohlen, die Aufarbeitung der NS-Zeit ein Stück weit in die Vor- und Nachgeschichte einzubinden, um die Voraussetzungen und Folgen ansprechen zu können. Mit dieser Erweiterung stellen sich der Untersuchung insbesondere folgende Fragen:

- Politische und wirtschaftliche Situation, gesellschaftliches Gefüge und Hauptaufgaben der Kreisverwaltung in der Endphase der Weimarer Republik in den Alt-Kreisen Coesfeld und Lüdinghausen
- Die politische „Gleichschaltung“ bzw. Selbst-„Gleichschaltung“ in den Kommunen und auf Kreisebene, Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur, traditionelle und neue Eliten, die Ausschaltung und Verfolgung der politischen Gegner, Kommunalverwaltung in der NS-Zeit
- Gesellschaftliche Durchdringung im NS-Staat: Reichweite und Grenzen der Nazifizierung, die Durchdringung der politischen Öffentlichkeit durch die NSDAP und andere NS-Organisationen, „Aushandlungsprozesse“ auf verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern, Konformität und Selbstbehauptung, „Volksgemeinschaft“, die Militarisierung des kommunalen Lebens, Realisierung der rassistischen NS-Programmatik: Verfolgung der jüdischen Bürger, Umsetzung des Zwangssterilisationsgesetzes, gesellschaftliche Ausgrenzung von „Minderwertigen“

- Die Kreise Coesfeld und Lüdinghausen im Krieg: Gesellschaft im Krieg, „Heimatfront“, Wirkung von Sieg und Niederlage, Resistenz, Verfolgung und Radikalisierung der staatlichen Maßnahmen, Einsatz von Zwangsarbeitern, Bombenkrieg und Zerstörung in der Region, Kriegshandlungen und Kriegsende
- Politischer Neuanfang auf kommunaler Ebene, Entnazifizierung, Opferentschädigung, gesellschaftliches Leben in der „Trümmersgesellschaft“, Flüchtlinge in den Alt-Kreisen, wirtschaftlicher Neubeginn und Wiederaufbauplanungen.

#### Wissenschaftliche Analyse und Darstellung:

Ein erster wichtiger Teil zur Umsetzung des Forschungsprojektes „Der Kreis Coesfeld in der NS-Zeit“ ist eine systematische Bestandsaufnahme und Auswertung der bereits vorliegenden Publikationen und der einschlägigen Aktenüberlieferungen

- auf den verschiedenen Verwaltungsebenen, angefangen in den Gemeinden und Städten, über die Kreise bis zu den Regierungsbezirken,
- der NSDAP und ihrer Organisation, sofern überhaupt erhalten,
- von Kirchen, Verbänden, Vereinen, gesellschaftlichen Gruppen,
- von Zeitzeugeninterviews, soweit sie bisher durchgeführt wurden; die Befragung noch lebender Zeitzeugen wäre ein eigenes Projekt.

Diese Akten sind vor allem in den Gemeindearchiven und im Kreisarchiv, aber auch im Landesarchiv (Standorte Münster und Düsseldorf) und Bundesarchiv zu finden. Ohne diese zeitaufwendigen Aktenrecherchen wird eine Umsetzung des Forschungsprojektes nicht möglich sein. Wenn sie geleistet werden sollen, ist, abhängig von den Erwartungen der Auftraggeber, ein zeitlicher Rahmen für die Bearbeitung bis zur Präsentation der Ergebnisse von 3-4 Jahren anzusetzen.

Die Kreisverwaltung empfiehlt die Ergebnisse der Recherchen in einer gut lesbaren, zusammenfassenden Darstellung von ca. 350-400 Seiten zu präsentieren, die Fotos und Illustrationen mit einschließt. In einem zweiten Teil/einer zweiten Phase des Projektes könnten wichtige und aussagekräftige Dokumente für die Öffentlichkeit, insbesondere aber für Schulen, zugänglich gemacht werden. Hierzu könnte ein entsprechendes Online-Angebot vorbereitet werden.

#### Personelle Ressourcen und voraussichtliche Kosten:

In personeller Hinsicht sind verschiedene Wege denkbar, um das Projekt zu realisieren:

1. Einrichtung einer Projektstelle für einen fachlich qualifizierten (Nachwuchs-)Historiker im zeitlichen Umfang von 3-4 Jahren im Rahmen einer Vollzeitbeschäftigung. Hierbei ist mit Kosten von ca. 50.000,- € pro Jahr zu rechnen, also insgesamt mit 150-200.000,- €. Die (anteilige) Finanzierung durch Stiftungs- oder Drittmittel wäre zu prüfen. Außerdem sind Kosten für Archivreisen, Buchbeschaffung und Kopien anzusetzen.
2. Gewinnung eines fachlich qualifizierten Historikers, der die Aufgabe als Nebenamt seiner beruflichen Tätigkeit oder Pensionär übernimmt. Die Honorierung wäre eine Vereinbarungssache. Es ist jedoch davon auszugehen, dass Kosten für ein Honorar

- und für entstehenden Aufwand (z.B. Reisekosten, Kopierkosten) entstehen werden, die jedoch erheblich unter den Kosten für eine hauptamtliche Kraft liegen werden.
3. Eine dritte Variante wäre die Gewinnung eines Autorenteam. Der Themenzuschnitt, die Entwicklung gemeinsamer Fragestellungen und die kontinuierliche Abstimmung erfordert eine zentrale Steuerung durch einen Wissenschaftler/Wissenschaftlerin, um eine angemessene Behandlung des angesprochenen Themenkataloges zu erreichen. Die Gewinnung qualifizierter Autoren wird sehr wahrscheinlich nur über eine gute Honorierung möglich sein, so dass die Kosten zwischen den Ansätzen für Variante eins und zwei liegen werden.

#### Kooperationsmöglichkeiten:

Bei der Durchführung des Projektes und eventuell der Gewinnung von Autoren ist eine Kooperation mit dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Münster anzustreben. Das Institut verfügt über vielfältige Erfahrung bei der Durchführung derartiger Projekte. Ein mittelfristiges Projekt ist z.B. die Erstellung einer NS-Topografie für Westfalen und Lippe. Ziel dieses Webangebotes ist es, ein umfassendes, erweiterbares und aktualisierbares Online-Informationssystem zur Geschichte des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges in der Region zur Verfügung zu stellen. Das Projekt des Kreises könnte von einigen Rechercheergebnissen des Institutes, insbesondere aus dem Bundesarchiv, profitieren, umgekehrt wäre es denkbar, dass der Kreis Coesfeld mit seinen Projektergebnissen eine Referenzregion des Institutsprojektes werden kann, da die NS-Topografie nicht alle Kreise in Westfalen in der gleichen Weise berücksichtigen wird.